

## ZOONOSEN

# Übertragungsrisiko durch Waschbären

Waschbären gehen gerne in Menschnähe auf Futtersuche. „Dies macht das Säugetier zu einem potenziell geeigneten Zoonose-Vektor“, erklärt Prof. Dr. Sven Klimpel. Er und seine Kollegen u. a. vom Senckenberg Forschungsinstitut haben die invasiven Raubtiere daher auf Parasiten und Viren mit Zoonose-Potenzial untersucht.

### Starker Wurmbefall

Bei 234 Waschbären aus Mitteleuropa identifizierten

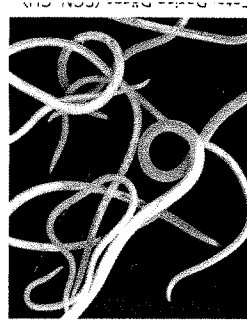
die Forschenden 23 verschiedene Parasitenarten, davon fünf humanpathogen. Der Waschbärpulwurm *Baylisascaris procyonis*, der auch beim Menschen zur Erkrankung führen kann, stellte mit einem Gesamtbefall von bis zu 95 Prozent die häufigste Parasitenart. Erstmals wurde zudem der Saugwurm *Plagiorchis muris*, eine ebenfalls humanpathogene Parasitenart, bei Waschbären nachgewiesen. Die Forscher sehen

die Ausbreitung der invasiven Waschbären als Risiko: „Eine Zunahme parasitärer Erkrankungen beim Menschen, beispielsweise durch den Waschbärpulwurm, ist, insbesondere in städtischen Gebieten, zu erwarten“, fasst Klimpel zusammen. Eine Risikoanalyse ergab zudem, dass Waschbären sich mit West-Nil- und Usutu-Virus infizieren können und als Reservoirewirte infrage kommen. SARS-CoV-2 wurde

hingegen nicht nachgewiesen. (RED)



**Originalpublikation:**  
[svg.to/waschbaerwurm](https://www.svg.to/waschbaerwurm)



Waschbärpulwurm